

Relikte von nirgendwo

STEINHAUSEN Im Forum Zugerland taucht man in neue Bildwelten ein und trifft dabei auf eine Menge Schrott.

fae. Es sind Pigmentdrucke und Plastiken, die derzeit die Ausstellungsräume im oberen Geschoss des Shoppingcenters Zugerland füllen. «Relikte von nirgendwo» heisst die aktuelle Ausstellung. Die Goldauer Künstlerin Irène Hänni erschafft sich ganz neue Bildwelten, indem sie von Reisen und Ausflügen mitgebrachte Fotografien mit akribischer Genauigkeit am Computer modifiziert. Die entstandenen Bilder werden auf unterschiedliche Träger wie Leinwand, Baumwoll- oder Japanpapier gedruckt und teilweise manuell überarbeitet. Es entstehen ausdrucksstarke Szenarien, teils vor Leuchtkraft strotzend, teils diffus und zurückhaltend zum gedanklichen Eintauchen verleitend. Zuweilen scheinen sich in ihren Arbeiten

dreidimensionale Parallelwelten anzukünden, in die man sich vorübergehend verlieren möchte. In schemenhaften Umrissen, netzartigen Strukturen oder floralen Motiven präsentiert sich Hännis künstlerisch erarbeitetes «Fotoalbum».

Weniger von Leichtigkeit als von Massivität und Formenvielfalt geprägt wirken die Eisenplastiken von Walter Hurschler aus Ettiswil wie ein gewichtiger Gegenpol zu Hännis Bildwelten. Metallener Schrott aus Abfallmulden von Industrien bildet das Grundmaterial für Hurschlers Skulpturen. Weitgehend in ihrer Form belassen baut der Künstler die Teile zusammen und formt Figuren und Gebilde, die der Fantasie des Betrachters zwar eine Richtung vorgeben mögen, ihr dabei aber einen grossen Spielraum gewähren.

HINWEIS

Die Ausstellung «Relikte von nirgendwo» im Forum Zugerland läuft noch bis und mit Samstag, 2. März. Am Freitag, 15. Februar, von 17–21 Uhr sowie am Samstag, 23. Februar, von 10–15 Uhr, sind die beiden Künstler vor Ort.

Eisenskulpturen und neuartige Bildwelten sind aktuell im Forum Zugerland zu sehen.

PD

